

Das Wimmel – Wörterbuch „Durch das Jahr“

(vom Verlag angegebenes Alter 3 - 6 J. für Kindergarten und Vorschule)

Anhand kindgerechter methodischer Erweiterungen konnten wir das Alter auf einen (sensiblen nicht überfordernden) Einstieg von 2-jährigen Kindern ausdehnen.

Mit ca. 50 Kindern wurde der Test durchgeführt, darunter Gruppen aus KiGa und KiTa. Der Dank gilt wie immer allen Teilnehmern am Projekt (besonders den Kindern für ihre „offene Sicht der Dinge“), für die wertvollen Feedbacks und vermittelten Erfahrungen und Anregungen.

Das Buch wurde nach verschiedenen (fachlichen) **Gesichtspunkten** analysiert (durch-„gespielt“), z.B.

- nach einer altersgemäßen Eignung (2 – 6 J. und den dazu vorausgesetzten altersgemäßen Aufgabenstellungen und Beschäftigungsinhalten),
- nach der Qualität und der Menge entdeckter pädagogischer und erzieherischer Inhalte,
- nach Aufmachung, Form, kindgerechter Stabilität und den verwendeten „unbedenklichen“ Materialien,
- nach der Bedeutung der Szenen zur Entwicklung der Fantasie (weiterführende Denkprozesse),
- nach Gemeinsamkeiten von Erwachsenem und Kind (beiderseitiger Wechselwirkung),
- nach sozialer Eignung und sozialen „Werten“, d.h. nach der sozialen Qualität (z.B. keinerlei Gewaltdarstellungen) und dem Bindungsanliegen zwischen Kind und Erwachsenem (z.B. Festigung der Eltern-Kind-Beziehung),
- nach der Bandbreite des Beschäftigungs-Spektrums anhand der im Buch vorgegebenen Inhalte wie
 - dargestellte Szenen beschreiben (Wortwahl und Wortfindungsprozesse),
 - vielfältige Wahrnehmungsprozesse anregen,
 - Spiele erfinden wie z.B. das Suchen und Finden (Memory-Übungen),
 - vielfältige Möglichkeiten zum Zählen der dargestellten Dinge,
 - eigene Geschichten aus den Szenen erfinden (was wäre wenn),
 - zeitliches Vorher und Nachher einer Szene (was war vorher, was kommt danach),
 - Nachdenken über das „Warum“ (warum macht der das, was könnte er besser machen, etc.)
 - Lieblingstier entdecken, (nach)malen, Szenen nachspielen,
 - etc.

Beispiel :

In einer Szene sitzt der Schornsteinfeger auf dem verschneiten Dach und friert.

Die Kinder (von 3 – 6 J.) bekamen die Frage gestellt, warum er da sitzt und was passiert sein könnte.

Antworten:

- er hat keine Lust zur Arbeit,
- er denkt nach,
- er überlegt sich Geschenke vom Weihnachtsmann (Wunschliste),
- er wartet auf den Weihnachtsmann,
- er hat sich geärgert,
- er ist krank, ihm tut der Bauch weh,
- er ist müde,
- er kommt nicht drauf, was er vergessen hat (sein Putzzeug/Bürste mit der schweren Kugel fehlt),
- er will den Leuten auf der Straße zuschauen,
- er hat sich ausgesperrt.

Im Nächsten Schritt bekamen die Kinder die Aufgabe, **Lösungen zu suchen**, z.B. „was soll der Schornsteinfeger machen?“

Antworten: er soll

- den Schornstein drücken (umarmen) und sich wärmen (der ist aber kalt und zu weit oben auf dem verschneiten Dach),
- mit dem Handy seine Mama anrufen,
- laut schreien,
- die Leute auf der Straße rufen,
- an die Dachluke klopfen,
- Schneebälle auf die Leute werfen,
- ein Weihnachtslied singen,
- vom Dach in den Schnee springen (aus einer Höhe von 3 Stockwerken zu springen wäre sicher tödlich, hier bekamen die Erwachsenen eine Chance, dem Ausprobieren vorzubeugen und die Unfallfolgen auszumalen).

Einzelne Bewertungen folgen.